

Geschäftsbericht 2014

WO

WIR

STEHEN

ERLUS^e

ERLUS auf einen Blick

Unternehmenskennzahlen

	2014	2013	2012	2011	2010
Bilanzsumme in TEUR	108.890	104.954	99.386	95.928	80.722
Anlagevermögen in TEUR	42.774	48.346	43.516	36.626	35.620
Sachanlagenzugänge in TEUR	2.695	11.168	16.932	2.662	2.114
Umlaufvermögen in TEUR	66.116	56.608	55.870	59.302	45.102
Eigenkapital in TEUR	47.549	40.931	39.624	38.310	37.000
Fremdkapital in TEUR	61.340	64.023	59.763	57.619	43.722
Umsatzerlöse in TEUR	117.146	118.770	118.957	115.428	93.794
Materialaufwand in TEUR	50.088	53.185	51.750	47.103	41.486
Personalaufwand in TEUR	28.783	28.759	27.368	26.429	24.230
Mitarbeiter nach § 285 Satz 1 Nr. 7 HGB	537	538	522	489	495
Abschreibungen in TEUR	7.585	6.734	10.217	6.492	6.955
Jahresüberschuss in TEUR	8.192	2.620	2.626	2.623	1.574
Cashflow in TEUR	13.260	12.845	15.912	23.750	8.893
Dividende in TEUR	1.575	1.312	1.312	1.312	788
Dividende je Aktie in EUR	1,20	1,00	1,00	1,00	0,60

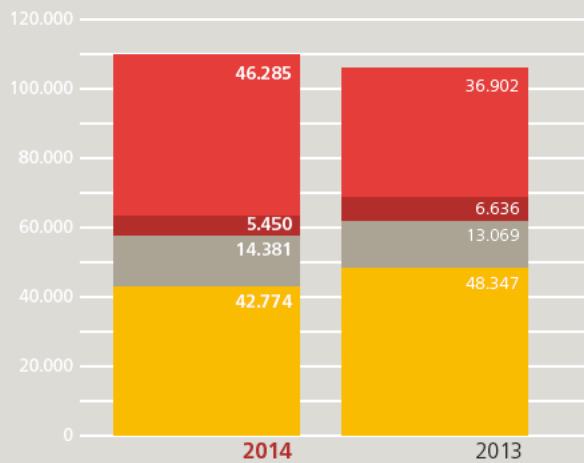
Kapitalflussrechnung

in TEUR	2014	2013
Jahresergebnis	8.192	2.620
Abschreibungen auf Anlagevermögen	8.245	6.734
Veränderung der Rückstellungen und sonst. zahlungsunwirksame Aufw./Erträge	-1.968	4.609
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	-108	-180
Veränderung Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-125	-589
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonst. Passiva	-976	-349
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	13.260	12.845
Einzahlungen aus Anlagenabgängen	130	250
Auszahlungen für Investitionen	-2.695	-11.634
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.565	-11.384
Dividenden	-1.312	-1.312
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	0
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	0	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.312	-1.312
Veränderung der Finanzmittel	9.383	149

Vermögen

in TEUR

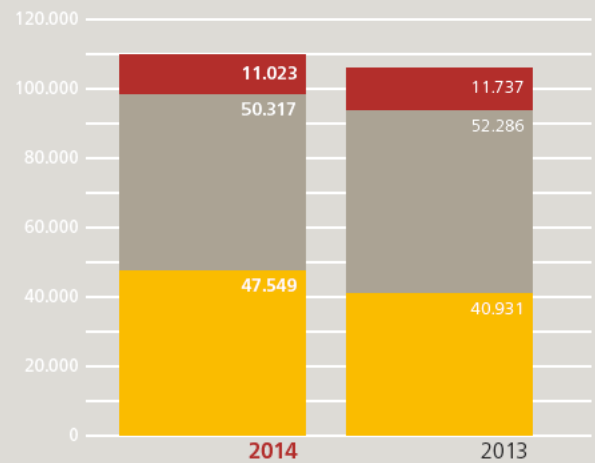
■ Anlagevermögen ■ Vorräte ■ Forderungen u. Sonst. ■ Liquide Mittel



Kapital

in TEUR

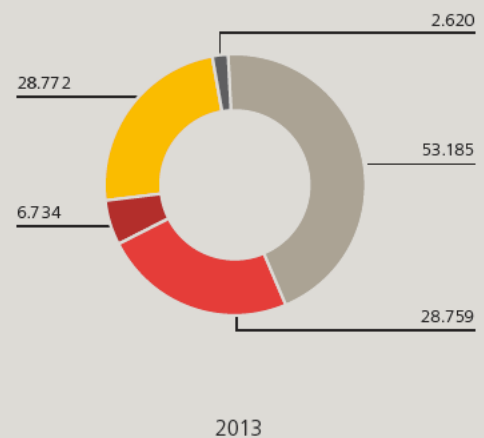
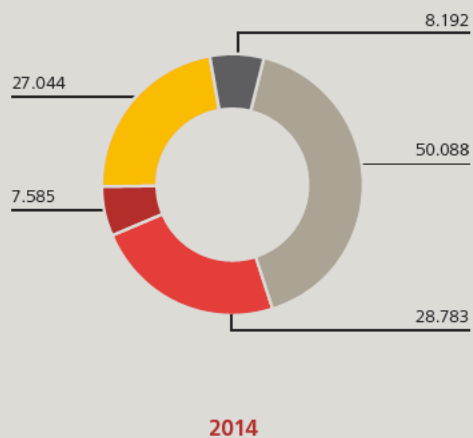
■ Eigenmittel ■ Rückstellungen ■ Verbindlichkeiten



Zusammensetzung der Gesamtleistung

in TEUR

■ Jahresüberschuss ■ Materialaufwand ■ Personalaufwand ■ Abschreibungen ■ Sonstiger Aufwand/Ertrag (saldiert)



4

Vorwort des Vorstands

5

**Tagesordnung für die
Hauptversammlung**

6

Lagebericht

12

**Bilanz zum
31. Dezember 2014**

14

**Gewinn- und
Verlustrechnung**

15

Anhang

- I. Organe 15
- II. Bilanzierungs-
und Bewertungs-
grundsätze 16
- III. Bilanz-
erläuterungen 18
- IV. Erläuterungen zur
Gewinn- und
Verlustrechnung 22
- V. Sonstige
Angaben 22
- VI. Vorschlag für die
Verwendung des
Bilanzgewinns 23
- VII. Erklärung des
Vorstands 23

24

**Bestätigungsvermerk
des Abschlussprüfers**

25

**Bericht des
Aufsichtsrats**

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das abgelaufene Geschäftsjahr begann für die ERLUS AG und die gesamte Branche außergewöhnlich gut. Das milde Wetter in den ersten Monaten des Jahres führte schon im Frühjahr zu einer intensiven Bau- und Renovierungstätigkeit. Zum Ende des ersten Halbjahres lag der Umsatz unserer Gesellschaft noch deutlich über Vorjahr und Plan. Im zweiten Halbjahr verlor der Markt zunehmend an Dynamik. Die ERLUS AG hielt dennoch das hohe Umsatzniveau der letzten drei Jahre. Am Ende fehlten nur 1,4 Prozent auf den Vorjahresumsatz.

Der Jahresüberschuss konnte dagegen deutlich gesteigert werden. Neben Sondereinflüssen, auf die wir im Lagebericht bzw. im Anhang näher eingehen, waren es zumeist niedrigere Verbräuche und günstigere Einkaufspreise, vor allem für Energie, die sich unmittelbar auf das Ergebnis auswirkten. Besonders hervorheben möchte ich an dieser Stelle aber unsere tüchtige Belegschaft: Liebe Mitarbeiterinnen, liebe Mitarbeiter, herzlichen Dank für Ihre Leistung und Ihr anhaltendes Engagement für unser Unternehmen!

Der Ergebniszuwachs ermöglicht uns, die Kapitalstruktur angemessen zu stärken und die ERLUS AG weiterhin zukunftsorientiert auszurichten. Erforderliche Investitionen sollen nachhaltig aus Eigenmitteln finanziert werden können. Für einen der wenigen noch verbliebenen mittelständischen Dachziegel- und Kaminhersteller in Deutschland ist eine solide Kapitalausstattung überlebenswichtig. Sie kommt unseren Aktionären, unserer Belegschaft und unseren Geschäftspartnern gleichermaßen zugute.

Mit weit über 100 Jahren Unternehmenstradition gehört ERLUS zu den ältesten Unternehmen der Branche. Starinvestor Warren Buffett stellte einmal fest: „Zeit ist der Freund von wunderbaren Unternehmen und der Feind von mittelmäßigen.“ Dieses Plädoyer für die langfristig orientierte Geldanlage steht oft im Widerspruch zum ungebrochenen Trend in der Finanzwelt, der schnellen Rendite ohne Berücksichtigung von Werten hinterherzujagen.

Zu den Werten der ERLUS AG gehören, neben der wirtschaftlichen, erfolgsorientierten Ausrichtung, auch gegenseitige Wertschätzung und das Pflegen eines fairen und freundlichen Umgangs miteinander. Diese Werte tragen in hohem Maße zu unserem Unternehmenserfolg bei, da sie motivieren und Vertrauen schaffen.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, Sie fördern und unterstützen unsere Unternehmenspolitik und tragen damit wesentlich zum langfristigen Erfolg unseres Unternehmens bei. Mit einer maßvollen Anhebung der Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr danken wir Ihnen für Ihr Vertrauen und Ihre Treue zur ERLUS AG.

Mit freundlichen Grüßen



Peter Hoffmann

Tagesordnung für die Hauptversammlung

104. ordentliche Hauptversammlung
am Freitag, den 24. Juli 2015, um 10:00 Uhr,
in den Räumen der ERLUS AG, Hauptstraße 106,
84088 Neufahrn / Niederbayern

1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses, des Lageberichts und des Berichts des Aufsichtsrats der ERLUS Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2014

2. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn der ERLUS Aktiengesellschaft aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr 2014 in Höhe von EUR 4.098.794,39 wie folgt zu verwenden:

Verwendung Bilanzgewinn

in EUR

Ausschüttung einer Dividende in Höhe von EUR 1,20 je dividendenberechtigte Stückaktie an die Aktionäre	1.575.000,00
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	2.523.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	794,39
Bilanzgewinn	4.098.794,39

3. Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2014

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, die Entlastung des im Geschäftsjahr 2014 amtierenden Mitglieds des Vorstands für diesen Zeitraum zu beschließen.

4. Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2014

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, die Entlastung der im Geschäftsjahr 2014 amtierenden Mitglieder des Aufsichtsrats für diesen Zeitraum zu beschließen.

5. Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2015

Der Aufsichtsrat schlägt vor, die Deloitte & Touche GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2015 zu wählen.

Lagebericht der ERLUS AG

Weiterhin stabile Baukonjunktur

Die deutsche Wirtschaft nahm zum Jahresende 2014 wieder etwas Fahrt auf: Das Bruttoinlandsprodukt war im vierten Quartal 2014 um 0,7 Prozent höher als im dritten Quartal 2014. Die konjunkturelle Lage hat sich nach dem schwungvollen Jahresauftakt mit einem Anstieg von 0,8 Prozent im ersten Quartal und der Schwächephase im Sommer zum Ende des Jahres wieder stabilisiert. Für das gesamte Jahr 2014 ergibt sich daraus, laut Statistischem Bundesamt, ein Anstieg von 1,6 Prozent.

Positive Impulse kamen im Vorquartalsvergleich hauptsächlich aus dem Inland. Vor allem die privaten Haushalte steigerten ihre Konsumausgaben deutlich.

Die Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe gingen dagegen im Vergleich zum Vorjahr preisbereinigt um 1,8 Prozent zurück. Wie das Statistische Bundesamt weiter mitteilt, sank dabei die Baunachfrage im Hochbau um 0,9 Prozent und im Tiefbau um 3,0 Prozent. Ein plausibler Grund für den Rückgang im Jahr 2014 sind die außergewöhnlich hohen Auftragseingänge des Jahres 2013 mit dem historisch höchsten Stand seit 10 Jahren.

Die Zahl der im Jahr 2014 geleisteten Arbeitsstunden in Betrieben von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen im Bauhauptgewerbe nahm gegenüber 2013 um 4,6 Prozent zu. Der Gesamtumsatz stieg gegenüber dem Vorjahr um 4,3 Prozent auf rund 65,9 Mrd. Euro. Im Dezember 2014 sind die Auftragseingänge preisbereinigt jedoch um 5,0 Prozent gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat gesunken. Der Gesamtumsatz ging gegenüber Dezember 2013 um 1,5 Prozent auf rund 6,4 Mrd. Euro zurück.

Zukunftsorientiertes

Service- und Produktprogramm

Ein Garant für die Stabilität unseres Unternehmens ist die anerkannt hohe Qualität unserer Produkte. Dies zeigt sich unter anderem auch beim sogenannten Hagelwiderstand. Wir lassen derzeit sukzessive unser gesamtes Dachziegelsortiment vom unabhängigen Institut für Brandschutztechnik und Sicherheitsforschung (IBS) in Linz auf Hagelwiderstand testen. Einer der robustesten Ziegel ist unser Großflächenziegel E 58 PLUS. Als bisher einziger Tondachziegel in Europa überzeugt er durch den außerordentlich hohen Wert der Hagelwiderstandsklasse 5. Doch auch alle anderen ERLUS-Ziegel können mit sehr guten Hagelwiderstandswerten punkten. In Zeiten zunehmender Wetterkapriolen ist Wetterbeständigkeit ein wichtiges Kaufkriterium für Bauherren und ein Wettbewerbsvorteil für die ERLUS AG.

Auch unsere Solarträger wurden in diesem Zusammenhang getestet. Verglichen mit anderen Solarbefestigungen erreichte der ERLUS-Solarträger eine sehr hohe Solidität und Stabilität. Die ERLUS-Solarmodulstütze punktet ebenfalls mit sehr guten Werten. Da auf Dächern befestigte Solaranlagen die Ziegeleindeckung unter Windsog und Schneedruck sehr stark belasten können, ist die hohe Qualität unserer Produkte vor allem auch in diesem Bereich kaufentscheidend.

Neben der Produktqualität setzen wir unseren Fokus weiterhin auf Kundenservice. So verbesserten wir zunächst unseren Schneeschutzrechner für Verarbeiter. Er integriert ab sofort auch Schneehaltesysteme in die Gesamtkalkulation. Fachkräfte können so eine noch präzisere Berechnung des benötigten Schneeschutzes erstellen.

Im Kaminbereich unterstützt unser Wärme-Wegweiser die Planer in allen wesentlichen Fragen zum Kamin- oder Kachelofen sowie zur Zentralheizung im Keller. Zur gewählten Kombination zeigt der Wegweiser dann direkt maßgeschneiderte Schornstein-Lösungen von ERLUS an. Wir erweiterten diese praktische Software nun auch um die Lüftungs-

komponente. Mit dem politischen Ziel, bis 2020 den Energiebedarf im Neubau auf Passivhausniveau zu senken, gewinnen kontrollierte Wohnraumlüftungen mit Wärmerückgewinnung als Alternative zur klassischen Zentralheizung zunehmend an Bedeutung. Der Schornstein spielt dabei die Schlüsselrolle: Die Zentralheizung benötigt ihn genauso wie der Kamin- oder Kachelofen. Zudem ist er hervorragend dazu geeignet, Sonnenenergie vom Dach ins Haus zu führen oder den Wohnraum zu lüften.

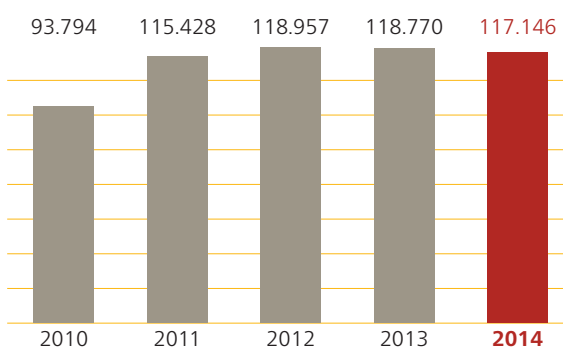
Für frische Luft und ein angenehmes Klima in allen Räumen – unabhängig von der Raumaufteilung – sorgt unser universelles Lüftungsnetzwerk für Einfamilienhäuser: ERLUS ViaVento. Dank des modularen Aufbaus und der Kombinierbarkeit mit allen handelsüblichen zentralen Wohnraumlüftungsgeschäften lässt sich mit dieser Lösung jedes Lüftungskonzept im Einfamilienhaus realisieren. Auch für Niedrigstenergie- und Passivhäuser ist das System ideal geeignet.

Darüber hinaus entwickelte ERLUS für professionelle Dachverarbeiter eine kostenlose ERLUS-Profi-App. Sie erleichtert dank verschiedener Auswahl- und Berechnungsfunktionen den Arbeitsalltag des Dach-Profis. So können Verarbeiter alle notwendigen Unterlagen für die Dacheindeckung in wenigen Schritten zusammenstellen, speichern und exportieren – auch direkt auf der Baustelle. Die ERLUS-Profi-App ist für alle gängigen Betriebssysteme verfügbar.

Leichter Umsatzrückgang

Leichte Umsatzeinbußen in den Sommermonaten konnten bis Dezember nicht mehr aufgeholt werden, sodass die ERLUS AG die Umsätze des Vorjahres nicht erreichen konnte. Mit 117,1 Mio. Euro liegen sie um 1,4 Prozent unter dem Vorjahreswert. Das hohe Niveau der letzten drei Jahre konnte damit jedoch gehalten werden.

Umsatz in TEUR



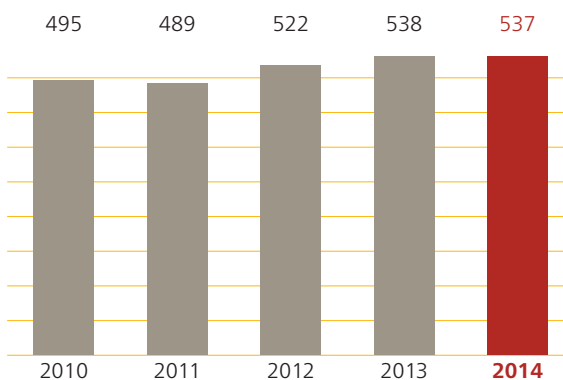
Materialeinsatz rückläufig

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren verminderten sich gegenüber Vorjahr um 3,1 Mio. Euro oder 5,8 Prozent auf 50,1 Mio. Euro. Im Wesentlichen ist dies auf geringere Material- und Energiekosten zurückzuführen. Gemessen am Umsatz des Unternehmens reduzierte sich ihr Anteil von 44,8 Prozent im Vorjahr auf 42,8 Prozent.

Personalkosten auf Vorjahresniveau

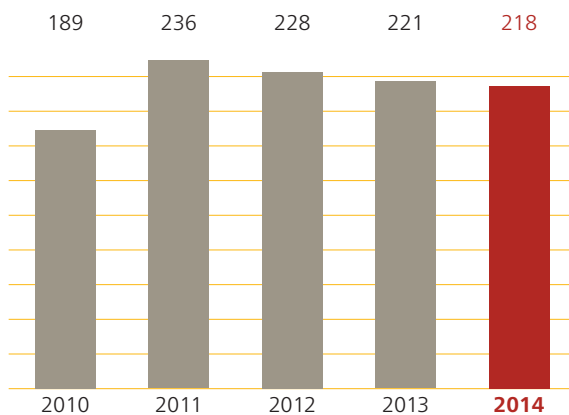
Am Jahresende beschäftigte die ERLUS AG 531 Personen (Vorjahr: 533), weitere 22 Personen (Vorjahr: 19) befanden sich in Ausbildung. Durchschnittlich waren 537 Mitarbeiter (Vorjahr: 538) beschäftigt.

Beschäftigte Mitarbeiter (Durchschnitt)



Die Lohn- und Gehaltstarife erhöhten sich zum 1. Dezember 2013 um 2,5 Prozent und zum 1. Oktober 2014 um weitere 2,6 Prozent. Der Personalaufwand stieg im Berichtsjahr marginal um 24 TEUR oder 0,1 Prozent auf 28,8 Mio. Euro. Die Personalkostenquote, gemessen am Umsatz, stieg von 24,2 auf 24,6 Prozent. Der im Verhältnis zu den Tarifierhöhungen relativ geringe Anstieg der Personalkosten ist unter anderem auf den verminderten Einsatz von Leiharbeitnehmern sowie auf Rückstellungenanpassungen zurückzuführen.

Umsatz je Mitarbeiter in TEUR



Jahresüberschuss über Vorjahresniveau

Im Jahr 2014 erreichte die Gesellschaft ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 12,9 Mio. Euro. Der Ergebniszuwachs ist im Wesentlichen auf reduzierten Materialeinsatz sowie auf eine verminderte Zuführung bzw. auf eine Auflösung im Bereich der sonstigen Rückstellungen zurückzuführen.

Der Jahresüberschuss lag bei 8,2 Mio. Euro (Vorjahr: 2,6 Mio. Euro) und erlaubt der Gesellschaft – nach Einstellung von 4,1 Mio. Euro in andere Gewinnrücklagen – der Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende von 1,20 Euro je Stückaktie sowie eine weitere Einstellung in andere Gewinnrücklagen von 2,5 Mio. Euro vorzuschlagen.

Sehr solide Finanz- und Vermögenslage

Der Cashflow aus laufender Geschäftsentwicklung lag bei 13,3 Mio. Euro, im Vorjahr bei 12,8 Mio. Euro. Zum Bilanzstichtag standen Finanzmittel in Höhe von 46,3 Mio. Euro zur Verfügung. Im Vorjahr waren es 36,9 Mio. Euro.

Das Anlagevermögen verminderte sich um 5,6 Mio. Euro auf 42,8 Mio. Euro. Die Vorräte nahmen um 1,3 Mio. Euro zu, was insbesondere auf den relativ schwachen Absatz im Dezember zurückzuführen ist. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände lagen mit 5,2 Mio. Euro zum Bilanzstichtag um 1,4 Mio. Euro unter Vorjahr. Die Eigenkapitalquote stieg von etwa 39 auf 43,7 Prozent. Das nach dem SEStEG aktivierte Körperschaftsteuerguthaben beträgt 1,2 Mio. Euro.

Investitionen

Im Berichtsjahr wurden 2,7 Mio. Euro in Sachanlagen investiert. Die Investitionen lagen somit insgesamt um etwa 8,9 Mio. Euro unter Vorjahr. Investitionsschwerpunkt war die Umsetzung eines Logistikkonzepts in Neufahrn.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden, wie in den Vorjahren, nach der linearen oder der degressiven Methode vorgenommen. Sie waren, unter anderem wegen einer außerplanmäßigen Abschreibung auf Lehmgrundstücke von 0,4 Mio. Euro, um insgesamt 0,9 Mio. Euro höher als im Vorjahr.

Abschreibungen auf Finanzanlagen fielen wegen einer voraussichtlich dauernden Wertminderung der Beteiligung an der Ahrens Schornsteintechnik GmbH, Wieselburg, Österreich, in Höhe von 0,7 Mio. Euro an. Begründet ist dies unter anderem mit sich eintrübenden Marktprognosen.

Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten wurden auch im Jahr 2014 intensiv fortgeführt. Wir beschäftigten uns unter anderem mit der Optimierung unserer Betriebsmassen und des Brennprozesses, vor allem im Hinblick auf eine weitere Verbesserung der Hagelwiderstandsfähigkeit unserer Dachziegel.

Hier verfügen wir zwischenzeitlich über ein Alleinstellungsmerkmal im Markt. Ein weiterer Schwerpunkt bei den Dachbaustoffen lag auch im vergangenen Geschäftsjahr auf der Entwicklung von Oberflächenbeschichtungen.

Bei den Kaminen lag der Fokus auf der Weiterentwicklung und Optimierung des vorhandenen Produktspektrums.

Umwelt und Nachhaltigkeit

Der verantwortungsbewusste Umgang mit unserer Umwelt ist fester Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Bei der Rohstoffgewinnung achten wir auf eine lokale Versorgung und vor allem auf eine schonende Bewirtschaftung unserer Ressourcen. Besonders sorgfältig gehen wir nach Beendigung des Abbaus bei der Rekultivierung oder Renaturierung vor.

Da unser Herstellungsprozess sehr energieintensiv ist, führten wir bereits vor Jahren eine Energiedatenbank ein, den Vorläufer unseres Energiemanagementsystems, welches wir bereits 2012 weiter perfektionierten und nach ISO 50001 zertifizieren ließen.

Im Januar 2015 erhielten wir vom Institut Bauen und Umwelt e.V. die Umwelt-Produktdeklaration (EPD) für unsere Dachziegelproduktion. Sie bestätigt offiziell die bereits seit Jahren gelebte Nachhaltigkeitsstrategie der ERLUS AG in der Entwicklung und Produktion. Umwelt-Produktdeklarationen bilden die Datengrundlage für die ökologische Gebäudebewertung bzw. die Nachhaltigkeit von Bauwerken auf Basis international abgestimmter ISO-Normen. Dabei werden die Umwelteigenschaften eines Produktes – über den gesamten Herstellungsprozess – in einer Ökobilanz umfassend bewertet und ermöglichen somit die exakte Darstellung des Produktbeitrags, unter anderem zur Energieeffizienz eines Gebäudes. Für Planer, Verarbeiter und Handel bietet die Umwelt-Produktdeklaration verlässliche Kennwerte für das Zertifizierungssystem der Deutschen Gesellschaft für nachhaltiges Bauen.

Nachtragsbericht

Es liegen keine Vorgänge von besonderer Bedeutung vor, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind.

Aktives Risikomanagement

Um Risiken frühzeitig zu erkennen, arbeitet die ERLUS AG mit einem seit Jahren permanent verbesserten Risikomanagementsystem. Risiken werden zeitnah identifiziert und im Bedarfsfall Gegenmaßnahmen eingeleitet. Das System basiert auf einem unternehmensumfassenden, definierten Prozess der Risikoerkennung, -bewertung und -steuerung. Der Vorstand wird kontinuierlich und frühzeitig über alle relevanten Risiken im Unternehmen informiert und ist somit unmittelbar in der Lage, geeignete Maßnahmen zu ergreifen. Das Risikomanagement ist integraler Bestandteil der wertorientierten Unternehmensführung der ERLUS AG. Durch den kontrollierten Umgang mit Risiken wird die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens gesichert und der Unternehmensleitung ermöglicht, ungünstige Entwicklungen vor Eintritt eines Schadens zu erkennen. Die Risikobewertung erfolgt auf der Basis dieses etablierten Risikomanagementsystems.

Finanzwirtschaftliche Risiken

In der ERLUS AG ist ein zentrales Finanzmanagement eingerichtet, das alle wesentlichen finanziellen Transaktionen wahrnimmt. Somit ist zu jeder Zeit die Überwachung der Zahlungsströme gewährleistet und damit die Liquidität des Unternehmens sichergestellt. Derivative Finanzinstrumente wurden nicht eingesetzt.

Aufgrund der ausreichenden Liquidität benötigte die ERLUS AG auch im Berichtsjahr wiederum keine Bankkredite und hat daher nach wie vor keine Bankschulden. Ein Währungsrisiko bestand ebenfalls nicht, da ausschließlich in Euro fakturiert wurde.

Möglichen Risiken aus Forderungsausfällen wurde durch die Dotierung angemessener Wertberichtigungen Rechnung getragen. Sonstige Zinsrisiken sind nicht relevant.

Sonstige Risiken

Identifizierte Risiken sind nach wie vor der anhaltende Preis- und Verdrängungswettbewerb in überwiegend stagnierenden Märkten sowie die Abhängigkeit von teurer Energie. Die für unser Unternehmen essenzielle Gasversorgung scheint derzeit nicht gefährdet. Zu befürchteten Preissteigerungen oder Versorgungsengpässen wegen der Ukrainekrise kam es bisher nicht. Die Preise für Gas sanken im abgelaufenen Geschäftsjahr sogar unerwartet deutlich. Aufgrund der instabilen Lage zwischen Russland und der Ukraine sind Versorgungsengpässe auch in Zukunft nicht auszuschließen.

Witterungsbedingte Absatzschwankungen, beispielsweise verursacht durch extreme Regenfälle oder besonders schneereiche Winter, sind als Risiken weitestgehend beherrschbar und stellen bisher kein erhebliches wirtschaftliches Gefährdungspotenzial dar. Allerdings können bei ungewöhnlich frühen Wintereinbrüchen oder lang anhaltenden Schlechtwetterphasen die Jahresziele gefährdet sein.

Haftungsverhältnisse und Rechtsstreitigkeiten

Im Kartellverfahren gegen führende Dachziegelhersteller hat die ERLUS AG am 22. Dezember 2008 einen Bußgeldbescheid des Bundeskartellamts über 10,2 Mio. Euro erhalten.

Der ERLUS AG wird zur Last gelegt, sich vorsätzlich an zwei selbstständigen Vereinbarungen zwischen Unternehmen beteiligt zu haben, welche den Handel zwischen Mitgliedsstaaten der EU zu beeinträchtigen geeignet gewesen sein sollen und eine Beschränkung des Wettbewerbs innerhalb des gemeinsamen Marktes bezweckt oder bewirkt haben sollen.

Die Gesellschaft setzt sich gegen die erhobenen Vorwürfe mit allen rechtlich gebotenen Mitteln zur Wehr und hat insbesondere gegen den Bescheid umgehend Einspruch eingelegt.

Zahlungspflichten entstehen bis zur endgültigen gerichtlichen Entscheidung über die Vorwürfe nicht. Die Verfahrensakte der im Jahr 2006 begonnenen Ermittlungen des Bundeskartellamts wurde Ende des Jahres 2009 der Generalstaatsanwaltschaft Düsseldorf zugeleitet. Das Verfahren soll nun im Mai 2015 beginnen. Zwischenzeitlich hat die Staatsanwaltschaft Düsseldorf die ERLUS AG um weitere Auskünfte gebeten. In enger Abstimmung mit unseren rechtsanwaltlichen Beratern wird die Entwicklung im kartellrechtlichen Verfahren laufend beobachtet und bewertet.

Für alle bekannten Risiken wurden in hinreichendem Umfang Rückstellungen gebildet.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Risiken in der ERLUS AG begrenzt und überschaubar sind und den Fortbestand des Unternehmens nicht gefährden.

Ausblick

Die deutsche Bauwirtschaft ist für das Jahr 2015 zuversichtlich gestimmt. Der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie erwartet für das laufende Jahr ein nominales Wachstum der baugewerblichen Umsätze im deutschen Bauhauptgewerbe von 2 Prozent auf 101 Mrd. Euro.

Die Mehrzahl der bisher veröffentlichten Erwartungen für das Bauhauptgewerbe geht von einem Umsatzwachstum von etwa 2 Prozent für 2015 aus. Für den Wohnungsbau werden durchschnittlich etwa 3 Prozent prognostiziert. Das Wachstum soll jedoch auch im laufenden Geschäftsjahr ausschließlich im Geschossbau erreicht werden. Für den Bau von Ein- und Zweifamilienhäusern erwartet die Branche dagegen einen Rückgang von 1 bis 2 Prozent. Falls die angekündigten Steuererleichterungen für energetische Sanierungsmaßnahmen nicht umgesetzt werden, erwarten Experten auch im Sanierungsmarkt eine Stagnation.

Unsere qualitativ sehr hochwertige Produktpalette, unser Kundenservice und vor allem unsere erfahrenen, motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stimmen uns dennoch optimistisch für das Jahr 2015.

Wohnimmobilien bleiben eine interessante und vor allem inflationssichere Geldanlage. Die Zinssätze sind auf einem historisch niedrigen Niveau.

Die vorliegenden Prognosen für den Ein- und Zweifamilienhausbau sowie für die Sanierung mahnen jedoch grundsätzlich zur Vorsicht.

Unsicherheitsfaktoren, die unser Geschäft belasten könnten, sehen wir in unserer Abhängigkeit von einer sicheren Gasversorgung, vor allem im Zusammenhang mit dem Konflikt in der Ukraine. Auch die Staatsschuldenkrise in Europa ist noch nicht ausgestanden. Ein erneutes Aufflammen könnte auch die Baukonjunktur spürbar bremsen.

Aufgrund dieser Einflussfaktoren schätzen wir die Chancen der ERLUS AG für das laufende Jahr als weiterhin optimistisch ein und erwarten Umsatz und Ergebnis auf dem Niveau der letzten 4 Jahre.

Diese zukunftsgerichteten Aussagen und Informationen basieren auf unseren heutigen Annahmen und Erwartungen. Sie bergen gerade für 2015 eine Reihe von Ungewissheiten. Es ist daher nicht gänzlich auszuschließen, dass die tatsächlichen Ergebnisse sowohl positiv als auch negativ von unseren Annahmen und Erwartungen abweichen.

Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktiva

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	451	606
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	21.763	21.775
2. Technische Anlagen und Maschinen	13.854	17.627
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.920	4.043
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	26	875
	39.563	44.320
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	2.760	3.420
	42.774	48.346
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.785	2.932
2. Unfertige Erzeugnisse	489	479
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	11.107	9.658
	14.381	13.069
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.426	1.508
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	18	36
3. Sonstige Vermögensgegenstände	3.715	5.010
	5.159	6.554
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	46.285	36.902
	65.825	56.525
C. Rechnungsabgrenzungsposten	291	83
	108.890	104.954

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

in TEUR	2014	2013
1. Umsatzerlöse	117.146	118.770
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.373	741
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		3
4. Sonstige betriebliche Erträge	3.174	556
	121.693	120.070
5. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-50.088	-53.185
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-23.863	-23.695
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-4.920	-5.064
	-28.783	-28.759
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-7.585	-6.734
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-21.599	-26.488
	-108.055	-115.166
	13.638	4.904
9. Erträge aus Beteiligungen	249	292
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	96	93
	345	385
11. Abschreibungen Finanzanlagen	-660	
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-416	-382
	-731	3
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	12.907	4.906
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4.543	-2.119
15. Sonstige Steuern	-172	-167
	-4.715	-2.286
16. Jahresüberschuss	8.192	2.620
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	3	5
18. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-4.096	-1.310
19. Bilanzgewinn	4.099	1.315

Anhang

Angaben nach § 328 Abs. 1 Nr. 1 HGB

Der Jahresabschluss wurde vom Vorstand nach den Grundsätzen der neuesten Fassung des Handelsgesetzbuchs zum 22. Dezember 2014 fertiggestellt und anschließend unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2014 durch die Deloitte & Touche GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft. Die Prüfung hat keine Beanstandungen ergeben. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

Die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung wurden vom Abschlussprüfer in der Aufsichtsratssitzung am 23. April 2015 anhand des Prüfungsberichts eingehend erläutert. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht seinerseits geprüft und sich der Richtigkeit sowie der Vollständigkeit der tatsächlichen Angaben im Bericht vergewissert. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung stimmt der Aufsichtsrat mit dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer überein und sieht keinen Anlass, irgendwelche Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss am 23. April 2015 gebilligt und damit festgestellt.

Anhang für das Geschäftsjahr 2014

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit haben wir die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz oder Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder Anhang anzubringen sind, insgesamt im Anhang aufgeführt.

I. Organe

Aufsichtsrat

Claus Girnghuber

Geschäftsführer, Girnghuber GmbH, Marklkofen, Vorsitzender

Franz Gabriel Roeckl

Landwirt, Bad Tölz, stellv. Vorsitzender

Maria Girnghuber

Unternehmerin, Marklkofen

Prof. Dr. Franz Kreupl

Professor an der TU München, München

Alfred Mirlach

Großhandelskaufmann, Arbeitnehmervertreter, Gesamtbetriebsratsvorsitzender, ERLUS AG, Neufahrn

Peter Halbfinger

Maurer, Arbeitnehmervertreter, Betriebsrat, ERLUS AG, Neufahrn

Herr Claus Girnghuber ist seit 24. Juni 2014 Mitglied des Verwaltungsrats der Sparkasse Niederbayern-Mitte, Straubing;

Herr Alfred Mirlach ist Aufsichtsratsmitglied der Zusatzversorgungskasse der Steine- und Erdenindustrie und des Betonsteinhandwerks VvaG; weitere anzugebende Aufsichtsratsmandate oder Mandate in anderen Kontrollgremien bestehen nicht.

Vorstand

Peter Hoffmann

Controller, Mallersdorf

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss wurde nach den allgemeinen Vorschriften der §§ 238 bis 256a HGB unter Berücksichtigung sämtlicher Vorschriften für Kapitalgesellschaften in den §§ 264 bis 289 HGB aufgestellt. Darüber hinaus wurden die ergänzenden Vorschriften des AktG sowie die Bestimmungen der Satzung beachtet.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert. Niedrigere Wertansätze, die auf Abschreibungen nach den §§ 254, 279 Abs. 2 HGB a. F. beruhen, wurden nach Art. 67 Abs. 4 EGHGB fortgeführt.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden planmäßig nach der linearen Methode abgeschrieben. Bei dauerhaften Wertminderungen erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung.

Die planmäßigen Abschreibungen auf Gebäude erfolgen nach der linearen Methode, auf Lehmgrundstücke nach Verbrauch; die planmäßigen Abschreibungen auf bewegliche Wirtschaftsgüter wurden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer nach der degressiven bzw. linearen Methode vorgenommen. Von der Möglichkeit des Übergangs von der degressiven zur linearen Methode wurde Gebrauch gemacht. Vermögensgegenstände mit Einzelanschaffungskosten bis 410 Euro wurden im Berichtsjahr in voller Höhe abgeschrieben. Der in den Vorjahren gebildete Sammelposten wurde linear über fünf Jahre abgeschrieben.

Im Rahmen der im Geschäftsjahr 2014 stattgefundenen finanzamtlichen Außenprüfung über die Geschäftsjahre 2009 bis 2012 wurde in der Steuerbilanz innerhalb des Postens „Grundstücke und Bauten“ eine Rücklage nach § 6b EstG in Höhe von TEUR 1.122 neu zugeordnet. In der Handelsbilanz wurde entsprechend der Übergangsregelung nach Art. 67 Abs. 3 EGHGB in Verbindung mit §§ 247 Abs. 3, 273 HGB, alte Fassung, in laufender Rechnung analog verfahren. Hierbei waren Abschreibungen in Höhe von TEUR 255 nachzuholen.

Auf die Beteiligung (Ahrens Schornsteintechnik GmbH, Wieselburg, Österreich) wurde wegen einer voraussichtlich dauernden Wertminderung eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen. Im Vorjahr war die Beteiligung zu Anschaffungskosten bewertet. Die Vereinnahmung der Beteiligungserträge erfolgt phasenverschoben.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden zu Anschaffungskosten bewertet; Abwertungen nach dem handelsrechtlichen Niederstwertprinzip waren nicht erforderlich. Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgte nach § 255 Abs. 2 HGB zu Herstellungskosten. Diese umfassen Materialkosten, Fertigungskosten, Sonderkosten der Fertigung sowie angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist. Liegen die für die Erzeugnisse voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der noch anfallenden Kosten unter den Herstellungskosten, wurden auf die Herstellungskosten die nach den Grundsätzen einer verlustfreien Bewertung erforderlichen Abschläge vorgenommen. Die Handelswaren sind zu Einstandspreisen abzüglich eines Abschlags für Verwertungsrisiken und Lagerbruch bewertet. Für Ersatzmaterialien werden Festwerte angesetzt, die turnusgemäß im Rahmen einer Bestandsaufnahme zum Bilanzstichtag jeweils neu ermittelt werden.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden erkennbare Ausfallrisiken sowie zu erwartende Zahlungsabzüge und Zinsverluste durch aktivisch abgesetzte Wertberichtigungen berücksichtigt. Das aktivierte Körperschaftsteuerguthaben nach SEStEG ist mit dem Barwert, die übrigen Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind mit den Nominalwerten angesetzt.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens des Vorjahres wurden nach § 253 Abs. 4 HGB zu Anschaffungskosten bewertet. Der Wertansatz entsprach dem Zeitwert zum Bilanzstichtag.

Die flüssigen Mittel sind mit dem Nominalbetrag bewertet.

Die aktive Rechnungsabgrenzung entspricht den zeitanteiligen Vorleistungen.

Die Pensionsverpflichtungen wurden gemäß der Projected Unit Credit Method (Anwartschaftsbarwertverfahren) unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze auf Basis der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck errechnet. Dabei sind Gehaltssteigerungen sowie der Rententrend mit jeweils jährlich 2 Prozent berücksichtigt. Aufgrund der eng begrenzten Personenauswahl wurde keine Fluktuation in die Berechnung einbezogen. Als Rechnungszins wurde der von der Deutschen Bundesbank ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der letzten sieben Jahre verwendet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Er beträgt 4,53 Prozent.

Die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Bei der Bewertung des Erfüllungsbetrages findet grundsätzlich eine Kostensteigerung von jährlich zwischen 2 und 3 Prozent Berücksichtigung. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit fristadäquaten Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben worden sind. Für die Abzinsung der Rückstellungen betragen die Zinssätze für 2014 je nach Restlaufzeit zwischen 2,8 und 4,53 Prozent. Die Bildung der langfristigen Rückstellungen erfolgt nach der Bruttomethode.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen des Anlagevermögens sowie der Rückstellungen für Pensionen, Rekultivierung, Garantie/ Kulanzen sowie für Jubiläen und für sonstige Risiken und ihren steuerlichen Wertansätzen bestehen Differenzen, aus denen sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich Steuerentlastungen (aktive latente Steuern) ergeben, welche eine mögliche Steuerbelastung (passive latente Steuern) aus einer Rückstellung für Archivierungskosten deutlich übersteigen. In der Bilanz wurde vom Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht und die insgesamt aktive latente Steuer nicht bilanziert. Der Berechnung der latenten Steuern ist ein Steuersatz von 30 Prozent zugrunde zu legen.

III. Bilanz Erläuterungen

Anlagevermögen

Die Darstellung des Anlagevermögens gemäß § 268 Abs. 2 HGB erfolgt in folgendem Anlagengitter:

in TEUR	Kumulierte Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	01.01.2014	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2014
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ähnliche Rechte u. Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten u. Werten	1.885	0	158	0	1.727
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	63.059	936	925	768	63.838
2. Technische Anlagen und Maschinen	157.432	334	316	97	157.547
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.978	1.409	3.415	0	15.972
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	875	16	0	-865	26
	239.344	2.695	4.656	0	237.383
III. Finanzanlagen					
Beteiligungen	3.420	0	0	0	3.420
	244.649	2.695	4.814	0	242.530

	Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		
	01.01.2014	Zugänge	Abgänge	31.12.2014	31.12.2014	Vorjahr
	1.279	154	158	1.275	452	606
	41.284	1.713	921	42.076	21.762	21.775
	139.805	4.204	316	143.693	13.854	17.627
	13.935	1.514	3.397	12.052	3.920	4.043
	0	0	0	0	26	875
	195.024	7.431	4.634	197.821	39.562	44.320
	0	660	0	660	2.760	3.420
	196.303	8.245	4.792	199.756	42.774	48.346

Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11, 11a HGB

	Anteil %	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis in TEUR
Ahrens Schornsteintechnik GmbH, Wieselburg (Österreich)	30,0	5.099 ¹⁾	1.111 ¹⁾

¹⁾ Eigenkapital und Jahresüberschuss aus dem letzten vorliegenden Jahresabschluss (31. Dezember 2013).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit Ausnahme des langfristigen Anteils des aktivierten Körperschaftsteuerguthabens nach SEStEG (insgesamt TEUR 1.172) in Höhe von TEUR 760 (Vorjahr: TEUR 1.127) innerhalb eines Jahres fällig.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der ERLUS AG entspricht mit EUR 4.000.000 der Satzung der Gesellschaft sowie dem Handelsregistereintrag und ist in 1.312.500 Aktien (Stückaktien – mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils EUR 3,05) eingeteilt.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage von TEUR 89 stammt aus der DM-Eröffnungsbilanz.

Gewinnrücklagen

in TEUR

Vortrag 01.01.2014	36.840
Einstellung aus dem Jahresüberschuss 2014 in andere Gewinnrücklagen	4.096
Stand 31.12.2014	40.936

Bilanzgewinn

Im Bilanzgewinn ist ein Vortrag von EUR 2.480,70 enthalten.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rekultivierungs- und Garantieverpflichtungen, andere betriebliche Risiken, insbesondere für das Kartellverfahren, sowie Aufwendungen für Personalverpflichtungen.

Verbindlichkeiten

Angaben über Restlaufzeiten und Umfang der Besicherungen zeigt folgender Verbindlichkeitspiegel:

Verbindlichkeiten

in TEUR

Restlaufzeit in Jahren

	Stand 31.12.2014	bis 1 bis 1	bis 1 Vorjahr	1–5	über 5	besichert
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	(0)	0	0	(0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.978	2.773	(4.440)	205	0	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten						
aus Steuern	364	364	(354)	0	0	(0)
im Rahmen der sozialen Sicherheit	21	21	(10)	0	0	(0)
übrige Verbindlichkeiten	6.085	6.085	(5.495)	0	0	(0)
	9.448	9.243	(10.299)	205	0	(0)

Bei den Lieferantenverbindlichkeiten bestehen in Einzelfällen branchenübliche Eigentumsvorbehalte.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus dem Bestellobligo in Höhe von TEUR 564 vor allem für Investitionen und Großreparaturen. Aus Leasingengagements (Mobilen) bestehen Verpflichtungen in Höhe von insgesamt TEUR 7.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse entfallen überwiegend auf Dach- und Kaminbaustoffe im Inland.

Sonstige betriebliche Erträge

Sie bestehen mit TEUR 2.492 (Vorjahr: TEUR 44) im Wesentlichen aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen. Daneben sind u. a. Erträge aus Anlagenabgängen, Energiesteuererstattungen sowie Erträge aus dem Verkauf von Altmaterial enthalten.

Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung

In diesen sind Aufwendungen für Altersversorgung mit TEUR 117 (Vorjahr: TEUR 333) enthalten.

Abschreibungen

Die Abschreibungen enthalten im Berichtsjahr außerplanmäßige Abschreibungen auf Lehmgrundstücke in Höhe von TEUR 407 (Vorjahr: TEUR 79). Diese wurden notwendig, da ein weiterer Abbau wirtschaftlich nicht mehr sinnvoll ist.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sie enthalten neben Aufwendungen des Betriebs, des Vertriebs und der Verwaltung, Verluste aus dem Abgang von Anlagen sowie Zuführungen zu Rückstellungen für Rekultivierung und zur Risikovorsorge.

Abschreibungen auf Finanzanlagen

Die Beteiligung an der Ahrens Schornsteintechnik GmbH, Wieselburg, Österreich, wurde aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderung außerplanmäßig um TEUR 660 (Vorjahr: TEUR 0) abgeschrieben.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Es sind Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 52 (Vorjahr: TEUR 50) enthalten.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Sie betreffen mit TEUR 405 (Vorjahr: TEUR 382) die Aufzinsung von Rückstellungen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Sie setzen sich aus den Steuern des Berichtsjahres sowie dem Aufzinsungsbetrag für das mit dem Barwert aktivierte Körperschaftsteuerguthaben nach SStEG zusammen.

V. Sonstige Angaben

Mitarbeiterzahl nach § 285 Nr. 7 HGB

	2014	2013
Gewerbliche Arbeitnehmer	346	346
Angestellte	191	192
	537	538

Organbezüge

Die Gesamtaufwendungen für Aufsichtsratsantienien betragen TEUR 169. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber den früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen sind TEUR 3.281 zurückgestellt; die laufenden Bezüge betragen TEUR 365.

Die Angaben zu den Gesamtbezügen des Vorstands nach § 285 Nr. 9a HGB für das Geschäftsjahr 2014 können nach § 286 Abs. 4 HGB unterbleiben.

Aktionärsstruktur

Die Girnghuber GmbH, Marklkofen, hat uns mit Schreiben vom 6. Januar 2005 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil die Schwelle von 25 Prozent überschreitet und 36,2 Prozent beträgt.

Honorar des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr sind an den Abschlussprüfer Deloitte & Touche GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, Honorare für Abschlussprüfungsleistungen in Höhe von TEUR 70, für Steuerberatungsleistungen in Höhe von TEUR 13 sowie für andere Bestätigungsleistungen in Höhe von TEUR 12 als Aufwand erfasst worden.

VI. Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von EUR 4.098.794,39 wie folgt zu verwenden:

Verwendung des Bilanzgewinns

in EUR

Ausschüttung einer Dividende von EUR 1,20 je Aktie	1.575.000,00
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	2.523.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	794,39
	4.098.794,39

VII. Erklärung des Vorstands

Der Vorstand versichert nach bestem Wissen, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ERLUS Aktiengesellschaft vermittelt.

Neufahrn, den 27. März 2015

ERLUS Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Peter Hoffmann

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ERLUS Aktiengesellschaft, Neufahrn/Ndb., für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der ERLUS Aktiengesellschaft, Neufahrn/Ndb., den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 14. April 2015

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Klinger)
Wirtschaftsprüfer

(Kleber)
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der ERLUS AG hat im Geschäftsjahr 2014 die ihm nach dem Gesetz obliegenden Aufgaben und Pflichten wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und seine Tätigkeit überwacht.

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres in vier Sitzungen mit dem Vorstand über die wirtschaftliche Situation und die strategische Weiterentwicklung der Gesellschaft intensiv beraten. Der Aufsichtsrat hat hierbei alle bedeutsamen Geschäftsvorfälle, Fragen der Rohstoffsicherung, die langfristigen unternehmerischen und strategischen Überlegungen und Pläne, insbesondere Finanz-, Investitions- und Personalpläne, mit dem Vorstand erörtert und volle Übereinstimmung erzielt. Besondere Schwerpunkte bildeten dabei naturgemäß die geplanten und laufenden Investitionen, die strategische Entwicklung unseres Produktprogramms und unserer Fertigungslinien, die Erweiterung unserer Rohstoffbasis sowie Fragen des Risikomanagements.

Der Vorstand der ERLUS AG hat dem Aufsichtsrat regelmäßig einen umfassenden Bericht über den Gang der Geschäfte einschließlich der Umsatz-, Ertrags- und Liquiditätsentwicklung vorgelegt und zu einzelnen Geschäftsvorfällen situationsbedingt gesondert berichtet. Dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats wurde darüber hinaus laufend schriftlich und mündlich Bericht erstattet. Der Aufsichtsrat hat die Tätigkeit des Vorstands in allen wesentlichen Geschäftshandlungen überwacht.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum zwei Ausschüsse gebildet, nämlich einen Personalausschuss und einen Finanz-, Investitions-, Grundstücks- und Prüfungsausschuss.

Der Personalausschuss des Aufsichtsrats beriet sich im Jahr 2014 dreimal und entschied über Angelegenheiten des Vorstands und leitender Mitarbeiter.

Der Finanz-, Investitions-, Grundstücks- und Prüfungsausschuss tagte im Jahr 2014 viermal und befasste sich mit Grundstücksangelegenheiten, der Vorbereitung von Investitions- und Desinvestitionsentscheidungen sowie Themen des Risikomanagements. Besonders im Fokus standen die langfristige Sicherung von Rohstoffvorkommen und der Umbau einer Fertigungslinie in Neufahrn.

In der Aufsichtsratssitzung vom 25. Juli 2014 wurden Herr Claus Girnghuber zum Aufsichtsratsvorsitzenden und Herr Franz Gabriel Roeckl zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Bei der Wahl der Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat am 30. Juni 2014 wurden Herr Peter Halffinger und Herr Alfred Mirlach mit Wirkung zum 25. Juli 2014 wiedergewählt.

Der vom Vorstand nach den Grundsätzen des Handelsgesetzbuchs aufgestellte Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2014 ist durch die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft worden. Die Prüfung hat keine Beanstandungen ergeben. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

Die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung wurden vom Abschlussprüfer in der Aufsichtsratssitzung am 23. April 2015 anhand des Prüfungsberichts eingehend erläutert. Alle in diesem Zusammenhang von den Aufsichtsratsmitgliedern gestellten Fragen wurden ausführlich und zu unserer vollständigen Zufriedenheit beantwortet. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht seinerseits geprüft und sich der Richtigkeit sowie der Vollständigkeit der tatsächlichen Angaben im Bericht vergewissert. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung stimmt der Aufsichtsrat mit dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer überein und sieht keinen Anlass, irgendwelche Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt, der damit festgestellt ist.

Den Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns hat der Aufsichtsrat insbesondere vor dem Hintergrund der Liquidität der Gesellschaft, der Finanz- und Investitionsplanung sowie unter Berücksichtigung der Aktionärsinteressen mit dem Vorstand besprochen. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für ihren bemerkenswerten Einsatz, der maßgeblich zum wieder guten Erfolg des Unternehmens im abgelaufenen Geschäftsjahr beigetragen hat.

Neufahrn, den 23. April 2015

Der Aufsichtsrat
Claus Girnghuber
Vorsitzender des Aufsichtsrats

ERLUS AG

ERLUS Dachkeramik und Schornsteinsysteme

Die ERLUS AG gehört zu den führenden Herstellern von Dachkeramik und Schornsteinsystemen in Deutschland. Das mittelständische Unternehmen produziert an den Standorten Neufahrn und Ergoldsbach (Niederbayern) sowie in Teistungen (Thüringen). Die Tondachziegel von ERLUS zeichnen sich vor allem durch Premiumqualität und hochwertiges Design aus. Gleich mehrere Dachziegel erhielten u. a. den begehrten iF Design Award. Die vom Institut Bauen und Umwelt e.V. verliehene Umwelt-Produktdeklaration (EPD) für die Dachziegelherstellung bestätigt die bereits seit Jahren gelebte Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens in Entwicklung und Produktion. Neben hochwertiger Dachkeramik und zukunftsorientierten Schornsteinsystemen bietet ERLUS mit ViaVento zudem ein universelles Lüftungsnetzwerk für Einfamilienhäuser an, welches auch für Passivhäuser bestens geeignet ist.



Impressum

Herausgeber

ERLUS AG

Hauptstraße 106
D-84088 Neufahrn/NB
Telefon 08773 18-0
Telefax 08773 18-113
info@erlus.com
www.erlus.com

Konzept & Design

Grafik Design Sandra Tröger

Die ERLUS AG ist Mitbegründerin und Mitstifterin der Dominik-Brunner-Stiftung, die im Gedenken an die mutige Tat und den besonderen Menschen Dominik Brunner, ehemaliges Vorstandsmitglied der ERLUS AG, gegründet wurde. Die Stiftung soll dazu beitragen, dass die Gesellschaft sich nicht durch Brutalität und Gewalt entmutigen lässt. Sie soll ein Zeichen setzen, damit in unserer Gesellschaft nicht Gleichgültigkeit, sondern Menschlichkeit, Nächstenliebe, Bürgersinn und Zivilcourage als zentrale Werte gestärkt werden. Weitere Informationen zu den Zielen der Stiftung und deren Aktivitäten finden Sie auf der Homepage der Stiftung unter www.dominik-brunner-stiftung.de.

